

## **Stellungnahme zur TramTrassenbegehung von Andre Guillaume ([Pro-Bahn Schweiz](#))**

Die am Samstag, den 6. Mai 2017 von der IG Verkehr organisierte Begehung einer möglichen Tramtrasse zwischen Riehen-Grenze und Lössach-Haagen hat den Teilnehmenden, darunter auch zwei Lössacher Stadträte, die Vorteile einer zweckmässigen und kostengünstigen Möglichkeit für die Wiedereinführung der Strassenbahn in Lössach vor Augen geführt.

Angestrebt wird damit vor allem eine aktualisierte Diskussion und Vertiefung der Thematik innerhalb der politischen Behörden, des Stadtparlamentes und in der Bevölkerung.

In Abwandlung des IBA 2020-Projektes „Verkehrsdrehscheibe Zollweg“ soll in einer ersten Etappe die Tramlinie 6 von Riehen-Grenze bis unmittelbar vor den Bahnhof Stetten verlängert werden, wo die beiden S-Bahnlinien S 5 und S 6 mit der Strassenbahn und den lokalen Buslinien ideal verknüpft werden können. Hier ist eine Gleisschleife Voraussetzung, damit die im 7,5-Minuten-Takt von Basel her kommenden Tramzüge wenden können.

In einer zweiten Etappe soll dann die Strassenbahn via Weiler Strasse zur Kupperstrasse und dann entlang des alten Gewerbekanals und dem ehemaligen Industriegleis gemäss der von Ingenieur Hannes Fischer entwickelten Trassenstudie in Richtung Haagen und evtl. weiter zum projektierten Zentralen-Kreis-Klinikum im Entenbad weitergeführt werden.

Die ganze Strecke kann auch in Etappen erstellt werden. Als erster Schritt soll das ursprüngliche IBA 2020-Projekt "Verkehrsdrehscheibe Zollweg" reaktiviert, überprüft und als „Verkehrsdrehscheibe Bahnhof Stetten“ entsprechend weiter entwickelt werden.

Dabei ist eine enge Kooperation zwischen Lössach, der Stadt Basel und der Gemeinde Riehen erforderlich, analog jener grenzüberschreitenden Kooperation, die zu den Tramverlängerungen nach Weil (2014) und Saint-Louis (2017) geführt haben. Entsprechende Vorstösse im Gemeinderat Riehen und im Basler Grosse Rat sind eingereicht resp. in Vorbereitung.

Ein diesbezüglich positives Signal aus Lössachs Rathaus wäre jetzt eine gute Starthilfe auch für die Basler Seite, wo in Sachen Tramverlängerung nach Lössach aus nachvollziehbaren Gründen eine abwartende Haltung eingenommen wird.

Warum sollte in Lössach nicht möglich sein, was im benachbarten Weil geschah und Ende dieses Jahres in Saint-Louis geschehen wird: eine optimierte regionale, grenzübergreifende Vernetzung des Dreilandes mittels einer modernen, ökologischen, platzsparenden und leistungsfähigen Strassenbahn?

Dies mit dem unbestrittenen Ziel, den stetig wachsenden Pendlerverkehr, im intelligenten Verbund mit S-Bahn und Bus, vermehrt von den zunehmend verstopften Strassen auf die Schiene zu bringen und innerhalb Lössachs einen attraktiven, vom Strassenverkehr möglichst unabhängigen öffentlichen Verkehr anbieten zu können.

Andre Guillaume [Pro-Bahn Schweiz](#)